



1. März 1950: Das war der Tag, schreibt Georg Schmidt zu diesem Foto, „an dem der Schlachtermeister Sauerwein auf seinem Stand auf dem Domshof vor lauter Würsten kaum noch zu sehen ist! Bis auf Zucker waren alle Lebensmittel plötzlich markenfrei zu haben“.

Was in Bremen seit 1945 so alles passiert ist

Wieder ein neues Buch des Fotojournalisten Georg Schmidt

Von unserer Redakteurin Erika Thies

BREMEN. Dieser Mann ist erstaunlich! Im Februar feiert Georg Schmidt seinen 93. Geburtstag, doch Jahr um Jahr legt er auch weiterhin Buch um Buch vor. Der bekannte Fotojournalist kann dafür aus dem Vollen schöpfen: Sein Archiv umfasst rund 300.000 Aufnahmen. Und treu hat ihm seine Frau Rosl auch diesmal wieder geholfen, als es darum ging, für „Bremen – Tage, die die Stadt bewegen“ das Material zusammenzustellen.

„Das neueste Buch – und wohl mein bestes!“, hat er stolz in das mitgebrachte Exemplar geschrieben. So viel Text wie diesmal musste er noch zu keinem anderen seiner zahlreichen Bremen-Bildbände verfassen. Aber die nette Dame vom Wartberg-Verlag bestand darauf, dass die Fotos immer auch mit den dazugehörigen Geschichten veröffentlicht würden. So hat er diese Geschichten noch aufgeschrieben. Deshalb sei es, sagt er, für ihn das bisher schwierigste Buch gewesen, denn: „Alles muss ja stimmen.“

Von den 133 Fotos hat er 41 nicht selbst gemacht. Vor allem das Archiv der Bremer Tageszeitungen, aber auch die Landesbildstelle stellten einiges zur Verfügung. Der gebürtige Berliner und begeisterte Wahlbremer konnte mit seiner Rolleiflex, Linhoff, Minox oder Leica schließlich nicht überall dabei sein. Aufträge – zum Beispiel von großen Illustrierten – führten ihn immer häufiger in ganz andere Regionen. Und mit über 70, 80 und schließlich sogar über 90 Jahren ist man dann ja schließlich auch kein Hans Dampf in allen Gassen mehr.

Er blättert in seinem neuestem Buch. Da ist 1949 Marga Petersen, die schnellste deutsche Sprinterin. Und da stoßen 1953 der Reeder Aristoteles Onassis und seine Frau Tina im Hotel „Columbus“ auf den Stapellauf der „Olympic Storm“ an. Bundespräsident Theodor Heuss wird 1955 beim Tanz zum Schafmahl per Damenwahl von einer hübschen jungen Frau aufgefordert: ein einstiges Flüchtlingsmädchen aus Pommern. Das Weser-Stadion erstahlt 1965 erstmals im Flutlicht. Königin Sirikit von Thailand wird

1966 in Bremen angeschwärmt, Königin Elizabeth II. von England lächelt 1978 den Bremern zu. Werder wird 1988 deutscher Meister. Demonstration gegen den Golfkrieg. Gasexplosion am Geschworenweg. Einweihung der „Hemelinger Röhre“. Werder wieder deutscher Fußballmeister...

Unter den insgesamt 73 Geschichten ist auch diejenige, die ihn bis heute offenbar am wenigsten los lässt: der Flugzeugabsturz im Januar 1966. Eine Conqair der Lufthansa zerschellt unmittelbar hinter dem Neuenländer Feld: 46 Tote. Er erfährt es durch einen Anruf vom „Stern“: „Herr Schmidt, bei Ihnen ist ein Flugzeug abgestürzt. Können Sie das für uns machen?“

Jedes Jahr ein Buch: Diese Absicht hat Georg Schmidt, dieser erstaunliche Mann, auch weiterhin. Und jetzt schwebt ihm sogar noch mal was ganz anderes vor. Ein Roman. Er hat ihn schon im Kopf.

„Bremen – Tage, die die Welt bewegten“ von Georg Schmidt, 80 Seiten, Großformat, ISBN 3-8313-1490-X, Wartberg Verlag, 18,90 Euro.

Auf einen Klick Infos rund ums Parken

BREMEN (NEU). Wo gibt es freie Parkplätze in der Innenstadt? Wo parkt man am besten, wenn man zum Rathaus möchte? Wie kommt man zum Parkhaus Mitte? Auf diese und alle anderen, das Parken von Autos betreffende, Fragen gibt es jetzt ab sofort im neuen Internetauftritt der Brepark eine Antwort. Die Homepage des Unternehmens wurde so überarbeitet, dass sie barrierefrei ist, und bietet den Besucherinnen und Besuchern zahlreiche neue Informationen. Unter www.brepark.de erhalten die Besucher gleich auf der Startseite einen Überblick darüber, wie viele Parkplätze in welchem Parkhaus aktuell zur Verfügung stehen. Wer sich zusätzlich über Öffnungszeiten, Preise, Durchfahrtszeiten oder Serviceangebote informieren möchte, kann die gewünschten Daten mit einem einzigen Klick für jedes der acht Bremer Parkhäuser sowie der Bürgerweide einzeln abrufen. Als besonderer Service wird der „Parkplatz-Finder“ angeboten: Einfach das Suchwort – zum Beispiel Oberstraße oder Kunsthalle – eingeben, und das System zeigt das nächst gelegene Parkhaus an.

Teerhofbrücke morgen für Feuerwerk gesperrt

BREMEN-MITTE (VJ). Der Schlachte-Zauber beginnt mit Blitz und Donner: Nach der Eröffnung morgen um 18 Uhr durch Baueinsatzleiter Jens Eckhoff (CDU) steigt ein großes Feuerwerk. Dafür muss nach Mittelteil des veranstaltenden Großmarktes allerdings die Teerhofbrücke gesperrt werden. Zum Aufbau der Feuerwerkskörper und für das Spektakel bleibt die Fußgängerbrücke morgen von 9 bis 20 Uhr geschlossen. Dafür, so Heike Wagner vom Großmarkt, werde den Bewohnern des Teerhofes aber ein grandioses Schauspiel geboten. Der Schlachte-Zauber mit historischem Markt geht bis zum 23. Dezember. Insgesamt sind 70 Schausteller mit 70 Buden vertreten.

Zimmerbrand mit 100.000 Euro Schaden

BREMEN-GRÖPELINGEN (VJ). Aufgeregte Anwohner meldeten gestern Morgen um 9.45 Uhr ein Feuer am Pastorenweg. Als Feuerwehr und Rettungskräfte eintrafen, stand ein Schlafzimmer im ersten Stockwerk eines viergeschossigen Gebäudes in hellen Flammen. Ein Bewohner musste mit der Drehleiter aus dem zweiten Obergeschoss gerettet werden, zwei weitere Erwachsene und ein Kind kamen mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus. Aus der verqualmten Wohnung holte die Wehr noch zwei unversehrte Katzen. Der Schaden beträgt laut Einsatzleiter rund 100.000 Euro.

Wahlrecht soll Sache aller Bremer werden

Volksentscheid angekündigt / Unterstützung der Grünen

Von unserem Redakteur Bernd Schneider

BREMEN. Die Entscheidung der Fraktionen von SPD und CDU gegen ein neues Landtags-Wahlrecht gerät unter Beschuss. „Reformfähigkeit und Ängstlichkeit“ warf Paul Tiefenbach vom Verein „Mehr Demokratie“ den Politikern vor. Der Grüne Matthias Güldner sagte: „Beide Fraktionen sind unwillig, überhaupt einen Schritt zu gehen.“ Und Bürgerschaftspräsident Christian Weber hätte sich gewünscht, „dass man die Tür nicht ganz zuschlägt“.

Heute will der zuständige Bürgerschaftsausschuss den Antrag zur Wahlrechtsnovelle endgültig abschmettern (wir berichteten). Vom Tisch wäre damit die Aufteilung des Landes in Wahlkreise. Und: Weder soll der Wähler seine Stimme gezielt für einen Kandidaten einsetzen, noch soll er sie auf mehrere Kandidaten oder Listen aufteilen können. Weber: „Im Ergebnis bleibt alles wie es ist.“ Rund 28.000 Euro wird der Ausschuss gekostet haben, davon sind 25.000 Euro in zwei Rechtsgutachten geflossen.

Der Verein „Mehr Demokratie“, auf dessen Initiative sich die Bürgerschaft mit dem Wahlrecht befasst, will das neue Recht nun per Volksentscheid durchsetzen. Paul Tiefenbach: „In Hamburg ist das genau so gelaufen.“ Ab Februar 2006 sollen in Bremen Unterschriften gesammelt werden, den Volksentscheid erwartet er zur Bürgerschaftswahl 2007.

Enttäuscht zeigte sich Tiefenbach von der CDU. „Von dort gab es ursprünglich viel Interesse und positive Signale“, sagte er. Nun „verstecke“ sie sich aber hinter der SPD. „Schade, dass sie nicht in den Konflikt mit dem Koalitionspartner gegangen ist.“

Diese Auffassung teilt auch Matthias Güldner, für die Grünen im Wahlrechtsaus-

schuss. Bei den Sozialdemokraten sei die Ablehnung vehementer. Seine mit Tiefenbach übereinstimmende Einschätzung: In der SPD könne das fein gesponnene Machtgefüge mit Strippenziehern und Kungeleien um aussichtsreiche Listenplätze aus den Fugen geraten, sobald der Wähler sein Kreuz beim Kandidaten seiner Wahl mache – ganz gleich, auf welchen Listenplatz die Partei ihn setzt. SPD-Kreise bestätigen diese Einschätzung im Prinzip. Zudem seien es vielfach junge Abgeordnete, die die Reform ablehnten, hieß es.

Die mangelnde Reformbereitschaft des Parlaments sei „skandalös“, so Güldner. In Sonntagsreden werde Bürgerbeteiligung gepriesen, nun aber verteidigten die Parteien ihr Recht, „die Zusammensetzung des Parlaments selbst zu bestimmen“. Die Grünen wollen den Volksentscheid unterstützen.

Christian Weber (SPD) bedauerte, dass die Wahlrechtsreform nun komplett scheitern soll. „Wenn die Landesverfassung der Einführung von Wahlkreisen entgegensteht, dann respektiere ich das“, sagte er. Er hätte sich aber gewünscht, die Fraktionen wären dem Verein „Mehr Demokratie“ zumindest ein wenig entgegengekommen. Weber: „Es hätte nichts dagegen gesprochen, dass Wähler gezielt ihren Kandidaten von der Liste wählen.“ Im Gegenteil: „Abgeordnete, die sich direkt wählen lassen, die schuften, malochen, gehen Klinken putzen. Die stehen im engen Kontakt zum Wähler.“

Zwar lasse sich die Verfassung so ändern, dass sie Wahlkreise zuließe, meint Tiefenbach. Per Volksentscheid sei das aber kaum möglich. „Dafür sind die Hürden zu hoch.“ Den Volksentscheid wolle man daher beschränken. Ziel sei die Aufteilung jeder Wählerstimme in fünf Einzelstimmen sowie die Möglichkeit, Namen der Kandidaten von den Listen direkt anzukreuzen.

Bandenmäßige Hehlerei per Internet aufgezogen

Angeklagte zu Haftstrafen zwischen zwei und vier Jahren verurteilt

Von unserem Mitarbeiter Detlef Kolze

BREMERHAVEN. Insgesamt rund 160.000 Euro spülten vier Bremerhavener durch bandenmäßig aufgezoogene Hehlerei per Internet in ihre Taschen (wir berichteten). Aber am Ende zahlte sich das große Geschäftemachen nicht aus. Jetzt wurde das Quartett von der Strafkammer beim Amtsgericht Bremerhaven zu Haftstrafen zwischen zwei und vier Jahren verurteilt, in einem Fall zur Bewährung ausgesetzt. Die Urteile sind rechtskräftig.

Nach Auffassung des Gerichts konnte sich die Geschäftsmethode der Verurteilten im Alter von 24, 39, 48 und 54 Jahren auf viel zu wenig Kontrollmechanismen in den bestohlenen Baumärkten stützen. Die Masche: Teure Produkte gegen billige in den Verpackungen austauschen. Anschließend wurde das neu verpackte für wenig Geld durch die Kasse geschleust, um per Internet-Versteigerung verhöckert zu werden. Die Diebstouren führten durch fast das gesamte Bundesgebiet.

Teilweise wurde in den Baumärkten nichts von den Diebstählen bemerkt, sagte der Vorsitzende Richter Helmut Kellermann, und auch das Auktionshaus Ebay habe sich „nicht mit Ruhm bekleckert“, weil die Kontrollmechanismen offensichtlich nicht ausreichten. Aufgefallen war die kriminelle Geschäftemacherei erst bei der Sparkasse Bremerhaven, die sich über die außergewöhnlich hohen Umsätze auf den Konten der jetzt Verurteilten wunderte und das Bundeskriminalamt informierte.

Oberstaatsanwalt Uwe Lyko ließ keinen Zweifel daran, dass auch die Abnehmer der Waren Mitverantwortung trügen. „Wir haben diese Taten der Schnäppchensgesellschaft zu verdanken“, meinte er und betonte, dass auch gegen bedenkenlose Käufer solcher Waren Ermittlungen eingeleitet würden. Wenn im Internet Waren in großen Mengen besonders preisgünstig angeboten würden, dann seien sie häufig gestohlen, sagte der Staatsanwalt und bezeichnete die üblichen Ausreden der Käufer als wenig glaubhaft.

AUS DEM GERICHT



BREMER SCHAUFENSTER ♦ BREMER SCHAUFENSTER ♦ BRE



Peter Pans Abenteuer jetzt im Roland-Center

Peter Pan wohnt eigentlich in Nimmerland. Doch für vier Wochen hat er seine fiktive Insel verlassen und ist im Roland-Center heimisch geworden. Dort lebt er bis Heiligabend nun seine Abenteuer in acht Szenarien aus. Mit da-

bei sind Kapitän Hook, die Kinder Wendy und John, die Fee Glöckchen und viele andere Gestalten aus Peter Pans Märchenwelt. Zu bewundern sind sie während der Vorweihnachtszeit täglich bis 20 Uhr.

FOTO: JOCHEN STOSS

ANZEIGE

WESER KURIER
Ein Weihnachtsmusical von Kindern aus Bremen und Riga

Das Geschenk der Liebe

BREMER WELTSPIEL
bürgerhaus weserterrassen

in der St. Stephani-Kirche, Stephanikirchhof 8

Freitag	02. Dezember 2005	18.00 Uhr
Samstag	03. Dezember 2005	16.00 Uhr
Sonntag	04. Dezember 2005	18.00 Uhr

Eintritt: 7,- Euro / 5,- Euro erm. / Familiencard: 15,- Euro / Am 04. Dezember 4,- Euro Eintritt mit der Abocard. Karten unter Nordwest Ticket Telefon 0421-363636 oder im Pressehaus Bremen, Martinistraße 43.
Weitere Informationen: Bürgerhaus Weserterrassen Telefon 0421-54949-0